

FAQ zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Integrations- und Berufssprachkurse

Diese FAQ werden regelmäßig aktualisiert, um Ihnen neue Informationen so schnell wie möglich zugänglich zu machen. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die derzeit außergewöhnliche Lage dazu führt, dass sich noch nicht alle Fragen im Detail und allgemeinverbindlich klären ließen. Bitte sehen Sie vorübergehend von Einzelanfragen, insbesondere an die Regionalstellen des BAMF ab. Wir weisen darauf hin, dass es sich bei den Ausführungen zu rechtlichen Sachverhalten um unverbindliche und allgemeine Einschätzungen handelt. Diese FAQ können eine persönliche Rechtsberatung im Einzelfall nicht ersetzen.

I. Allgemeines

Finden noch Integrations- und Berufssprachkurse statt?

Die Bundesregierung hat sich am 16.03. mit den Regierungschefs der Länder auf Leitlinien zum einheitlichen Vorgehen zur weiteren Beschränkung von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich angesichts der Corona-Epidemie geeinigt. Diese sehen u.a. vor, die Wahrnehmung von Angeboten in Volkshochschulen, Musikschulen und sonstigen öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen im außerschulischen Bereich zu verbieten.

Die Bundesländer haben dies mittlerweile umgesetzt. Gegenwärtig dürfen daher keine Integrations- oder Berufssprachkurse mehr stattfinden. Die Verbotsdauer ist teilweise je nach Bundesland unterschiedlich und kann den einzelnen Allgemeinverfügungen/Rechtsverordnungen der Bundesländer entnommen werden.

Die vom BAMF bereits am 14.03. an die Träger kommunizierte eindringliche Aufforderung zur sofortigen Unterbrechung der Kurse ist durch die schärferen Vorgaben der Bundesregierung/Länder ersetzt.

Sind Kursträger von den Verfügungen/Anordnungen zur Schließung von Schulen und anderen Einrichtungen umfasst?

Ja. Die rechtliche Ausgestaltung der seit dem 15.03. erlassenen Allgemeinverfügungen/Rechtsverordnungen unterscheidet sich zwar von Bundesland zu Bundesland. Die Integrations- und Berufssprachkursträger sind von diesen neuen Allgemeinverfügungen/Rechtsverordnungen in allen Bundesländern erfasst, es darf daher kein Unterricht mehr stattfinden.

Das BAMF hatte anfangs eine Unterbrechung für 14 Tage empfohlen. Jetzt dauern die Schließungen aber deutlich länger – wie ist zu verfahren?

Die Unterbrechung ist selbstverständlich für den gesamten Zeitraum der Geltung der Allgemeinverfügungen zur Schließung von Bildungseinrichtungen möglich, es gibt keine zeitliche Begrenzung.

Fallen die Unterrichtstage der empfohlenen Kursunterbrechung seitens des BAMF bzw. die angeordnete Schließung der Sprachschule unter die Regelungen des § 4 Abs. 2 AbrRL DeuFöV, in dem eine Kursunterbrechung von bis zu 12 Unterrichtstagen gestattet ist?

Gegenwärtig können die Kurse selbstverständlich über 12 Tage hinaus unterbrochen werden. Die vom BAMF empfohlene Kursunterbrechung bzw. die angeordnete Schließung der Sprachschule werden nicht als Kursunterbrechungen nach § 4 Abs. 2 AbrRL DeuFöV gewertet.

Fallen die Unterrichtstage der empfohlenen Kursunterbrechung seitens des BAMF bzw. die angeordnete Schließung der Sprachschule unter die Regelungen des § 2 Abs. 2 AbrRL DeuFöV, in dem 30% Fehlzeit geregelt ist?

Der § 2 Abs. 2 AbrRL DeuFöV findet unter den in der Frage genannten Umständen keine Anwendung. Die Fehlzeiten aufgrund von empfohlener/angeordneter Schließung werden nicht in die 30%ige Fehlzeit mit eingerechnet.

Werden Prüfungen abgesagt und sind ggf. die (Melde-) Gebühren hierfür dennoch zu zahlen?

Für den DTZ gilt: Die vier DTZ-Termine am 20./21.03., am 03./04.04., am 17./ 18.04., sowie am 08./09.05. wurden seitens des BAMF zentral bundesweit abgesagt. Den Teilnehmenden und Trägern entstehen keine Nachteile, insbesondere werden keine Kosten durch das Prüfinstitut telc gGmbH in Rechnung gestellt. Einzelheiten hierzu finden Sie im Trägerrundschreiben 06/20 und der Anlage hierzu.

In Bezug auf sonstige Prüfungen der telc finden Sie weitere Informationen auf deren Homepage : <https://www.telc.net/ueber-telc/aktuelles/detail/information-zu-corona-virus-covid-19.html>

Für den Test „Leben in Deutschland“ (LiD) und den Einbürgerungstest gilt: Bis auf Weiteres finden keine Einbürgerungstests und keine LiD-Tests mehr statt. Den Trägern und den Teilnehmenden entstehen durch dieses Verfahren keinerlei Nachteile in Bezug auf die künftige Teilnahme an einem der beiden Tests. Die Testunterlagen sind an das BAMF zurückzusenden. Eine Kostenerstattung der abgesagten Prüfungen durch das BAMF erfolgt nicht. Für den LiD-Test finden Sie nähere Informationen im Trägerrundschreiben [06/2020](#), für den Einbürgerungstests im Trägerrundschreiben [10/2020](#).

Für den Bereich der Berufssprachkurse gilt dabei Folgendes:

Bei abgesagten Prüfungen zu Kursende werden die belegten Anmeldekosten in der Schlussabrechnung erstattet. Die Kosten für die dann künftig durchgeführte Prüfung werden in der Schlussabrechnung erstattet. Entsprechende Belege sind einzureichen.

Wird der Betrieb in den Test- und Meldestellen eingestellt bzw. finden weiterhin Einstufungen statt?

Die Arbeit aller Test- und Meldestellen ist vorerst, mindestens bis zum 19.04., ausgesetzt.

II. Kursträger

A. Meldepflichten

Müssen Fehlzeiten und nicht ordnungsgemäße Teilnahmen an einem Integrationskurs/Berufssprachkurs weiterhin den verpflichtenden Stellen gemeldet werden?

Nein, die Meldepflichten der Kursträger (§ 8 Abs. 3 IntV i.V.m. Ziffer 5.2 der Nebenbestimmungen bzw. § 9 Abs. 5 S. 2 DeuFöV i.V.m. Ziff. 2.1 der Nebenbestimmungen) sind zunächst bis zum 19.04.2020 ausgesetzt.

B. Rahmenbedingungen der Kursdurchführung

1. Integrationskursbegleitenden Kinderbetreuung

Wie wirkt sich die Schließung der Kursträger auf die integrationskursbegleitende Kinderbetreuung und deren Abrechnung aus?

Hält ein Kursträger eine integrationskursbegleitende Kinderbetreuung vor, so ist derzeit auch diese Maßnahme durch die Allgemeinverfügungen/Rechtsverordnungen der Bundesländer untersagt. Auch hier richtet sich die Verbotsdauer nach den Regelungen des einzelnen Bundeslandes.

Auf die Abrechnung der vor der Unterbrechung erfolgten Betreuungsstunden hat dies keinen Einfluss. Die im März noch geleisteten Betreuungsstunden können wie üblich über die kalendermonatsweise Abrechnung geltend gemacht werden. Allerdings kann sich die Auszahlung derzeit verzögern, da im BAMF aufgrund der aktuellen Lage alle personellen Kapazitäten auf die Abrechnung der Kurse und die Auszahlung der Sonderabschlagszahlungen konzentriert werden. Sobald diese und andere vorrangige Zahlungen an Kursträger gewährleistet sind, wird mit Hochdruck die Auszahlung der Fördermittel für die integrationskursbegleitende Kinderbetreuung verfolgt werden.

2. Förderung der Durchführung von Online-Tutorien und des virtuellen Klassenzimmers

Können die Kursträger während der Schließung auf Online-Unterricht umstellen?

Die durch die Corona-Pandemie bedingte Unterbrechung aller Integrations- und Berufssprachkurse stellt einen großen Einschnitt für die Lernprogression der Kursteilnehmenden dar. Um dennoch einen Lernfortschritt zu erzielen bzw. den Sprachstand erhalten zu können, fördert das BAMF den Einsatz von unterschiedlichen digitalen Lernangeboten.

Förderung von Online-Tutorien in Integrations- und Berufssprachkursen

Die Förderung von Online-Tutorien soll während der Wartezeit bis zur Fortführung des regulären Integrations- bzw. Berufssprachkurses dazu dienen, den Lernfortschritt der Teilnehmenden zu erhalten bzw. zu festigen.

Die Durchführung von Online-Tutorien wird gesondert gefördert. Das Stundenkontingent der Teilnehmenden bleibt von der Teilnahme an einem Online-Tutorium unberührt. Weitere Informationen zur Förderung der Durchführung von Online-Tutorien in den Integrationskursen entnehmen Sie bitte dem Trägerrundschreiben [09/2020 für Integrationskurs-träger](#).

Die Rahmenbedingungen für die Förderung der Online-Tutorien in den Berufssprachkursen entnehmen Sie bitte dem Trägerrundschreiben 05/20 für Berufssprachkursträger, dort [Anlage 4](#).

Fortführung der Berufssprachkurse im virtuellen Klassenzimmer

Um den Sprachstand zu erhalten und Lernfortschritte zu ermöglichen, sollen für den Unterbrechungszeitraum möglichst alle Berufssprachkurse in virtuellen Klassenzimmern stattfinden. Für Teilnehmende, deren Kurs nicht im virtuellen Klassenzimmer fortgeführt wird, besteht die Möglichkeit, an den vom BAMF geförderten Online-Tutorien teilzunehmen. Weitergehende Informationen zu den Rahmenbedingungen und dem Verfahren zur Fortführung von Berufssprachkursen im virtuellen Klassenzimmer sowie den Online-Tutorien sind dem Trägerrundschreiben [05/20](#) für Berufssprachkursträger zu entnehmen.

Weitere Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Lernangebote in Integrations- und Berufssprachkursen

Über die geförderten Online-Tutorien hinaus besteht die Möglichkeit, die verschiedenen bestehenden online- bzw. App-Sprachangebote, die vom Bund gefördert werden, als Selbstlern- und Wiederholungsmöglichkeit zu nutzen. Eine kurze Übersicht finden Sie [hier](#).

Bitte beachten Sie, dass diese kostenlos angebotenen online- bzw. App-Sprachangebote ausschließlich zur Selbstlern- und Wiederholungsmöglichkeit dienen. Sie können daher nicht wie die durch eine Lehrkraft begleiteten Online-Tutorien gefördert werden.

Welche technischen Anforderungen müssen für die Teilnahme an einem Online-Tutorium erfüllt sein?

Der Deutsche Volkshochschul-Verband empfiehlt folgende Ausstattung zur Verwendung des Lernportals:

- Laptop/Computer (Windows 7 SP1 oder höher / Mac OS X), Tablet oder Smartphone (Android ab Version 5, iOS ab Version 11)
- Internetverbindung (500 Kbit/s pro Nutzer)

Für die Nutzung des vhs-Lernportals eignen sich alle gängigen Browser (Mozilla Firefox, Google Chrome, Microsoft Edge, Safari) in der jeweils aktuellsten Version. In den Sicherheitseinstellungen des Browsers muss JavaScript aktiviert sein.

Durch die Apps ist auch eine Offline-Nutzung für Lernende möglich. Hier empfiehlt sich der Download der Lektionen im WLAN, um die Übungen dann auch ohne Netzverbindung bearbeiten zu können. Beim Austausch mit dem Tutor/der Tutorin werden nur kleine Datenmengen versendet und empfangen.

Kopfhörer/Headset und Maus sind nützlich, um alle Übungen optimal bearbeiten zu können.

Wo können Lehrkräfte Hinweise zur Nutzung des vhs-Lernportals finden?

Eine Bedienungsanleitung zum vhs-Lernportal für Tutorinnen und Tutoren finden Sie [hier](#). Zudem besteht die Möglichkeit für Lehrkräfte, an einer kostenlosen dreistündigen Online-Fortbildung zur Nutzung des vhs-Lernportals beim [DVV](#) teilzunehmen. Dies ist jedoch nicht Voraussetzung für die Förderung.

Die Förderung der Online-Tutorien erfolgt in Lerngruppen. Können Teilnehmende eines Integrations- bzw. Berufssprachkurses in mehrere Lerngruppen für das Online-Tutorium aufgeteilt werden? Welche Anforderungen an die Teilnehmendenzahl gibt es?

Eine geplante Lerngruppe muss mindestens aus 8 geförderten Teilnehmenden bestehen. Damit eine Auszahlung für die jeweilige Woche erfolgen kann, ist es erforderlich, dass in jeder Woche des Online-Tutoriums mindestens 4 Teilnehmende aktiv an der Lerngruppe teilnehmen.

Die Teilnehmenden eines Integrations- bzw. Berufssprachkurses können also bei entsprechender Kursgröße auf mehrere Lerngruppen aufgeteilt werden. Bei der Aufteilung der Lerngruppen sollte darauf geachtet werden, dass die Durchführung mit 4 aktiven Teilnehmenden je Woche sichergestellt werden kann. Es kann sich daher anbieten, eine Lerngruppe mit mehr als 8 Teilnehmenden zu beginnen. Soweit möglich soll sich eine Lern-

gruppe aus den Teilnehmenden eines unterbrochenen Kurses zusammensetzen. Die Teilnehmenden der Lerngruppen können sich aber auch aus unterschiedlichen Kursen und Kursarten zusammensetzen. Aufgrund der unterschiedlichen Kursziele ist eine gemeinsame Lerngruppe von Teilnehmenden aus Integrations- und Berufssprachkursen nicht möglich. Ein Wechsel von Teilnehmenden nach Beginn der Lerngruppe ist nicht mehr möglich.

Gemischte Lerngruppen: Es ist möglich, eine Lerngruppe, die im vhs-Lernportal tutoriert wird, mit Teilnehmenden aus mehreren Niveaustufen zusammenzustellen. Das vhs-Lernportal ist so aufgebaut, dass jede Lerngruppe einem Niveau zugeordnet ist. Für gemischte Tutorien müssen hier somit mehrere Lerngruppen angelegt werden. Jede hat einen eigenen Kurstitel und Kurs-Code. In den Formularen „Antrag auf Förderung“ und „Antrag auf Auszahlung“ gibt es dafür aber jeweils nur ein Feld. Was soll in diesem Fall dort eingetragen werden?

Sie können für Ihr Tutorium je nach Bedarf mehrere Lerngruppen erstellen. Es genügt, wenn Sie Kurstitel und Kurs-Code einer der angelegten vhs-Lerngruppen und alle Teilnehmenden der verschiedenen Niveaustufen eintragen.

Können mehrere Lehrkräfte eine Lerngruppe bei der Durchführung des Online-Tutoriums betreuen?

Eine Betreuung einer Lerngruppe durch mehrere Lehrkräfte ist grundsätzlich möglich. Die Höhe der Förderung bleibt allerdings von der Anzahl der in der Lerngruppe eingesetzten Lehrkräfte unberührt. Der Einsatz mehrerer Lehrkräfte kann sich insbesondere dann anbieten, wenn einzelne Lehrkräfte während des 4-wöchigen Förderzeitraumes zeitweise z. B. aufgrund von Urlaub nicht zur Verfügung stehen, um eine fortlaufende Durchführung des Online-Tutoriums zu gewährleisten.

Kann eine Lehrkraft mehrere Lerngruppen im Rahmen des Online-Tutoriums betreuen?

Je Lerngruppe kalkuliert das BAMF durchschnittlich mit 10 Unterrichtsstunden pro Woche. Es ist daher durchaus möglich, dass eine Lehrkraft mehrere Lerngruppen betreut.

Kann ein/e Teilnehmende/r mehrmals an einem Online-Tutorium teilnehmen?

Ein/e Teilnehmende/r kann nicht gleichzeitig an mehreren Online-Tutorien teilnehmen. Eine Teilnahme an aufeinanderfolgenden Online-Tutorien ist allerdings möglich und pädagogisch sinnvoll, wenn so auch bei einer längeren Unterbrechung des Kurses der erworbene Kenntnisstand gesichert und gefestigt werden kann.

Für welche Kursarten in Integrationskursen ist die Förderung der Online-Tutorien möglich?

Die Online-Tutorien können in allen Kursarten des Integrationskurses eingesetzt werden. Der Einsatz der Online-Tutorien ist auch im Rahmen des Orientierungskurses möglich, um die im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse zu erhalten und zu festigen.

Der Einsatz des Online-Tutoriums ist auch dann möglich, wenn Teilnehmende den Deutschtest für Zuwanderer nach dem Sprachkurs nicht mit dem Sprachniveau B1 abgeschlossen haben und an einem Wiederholerkurs teilnehmen. Eine Teilnahme an einer Lerngruppe ist in diesem Fall auch möglich, sofern der Wiederholerkurs angesichts der aktuellen Unterbrechung der Integrationskurse nicht wie geplant beginnen konnte.

Für welche Kursarten in Berufssprachkursen ist die Förderung der Online-Tutorien möglich?

Wo eine Fortführung von Kursen im virtuellen Klassenzimmer nicht in Frage kommt, können Teilnehmende dieser Kurse analog zu den Teilnehmenden der Integrationskurse, an einem vom BAMF geförderten Online-Tutorium, z.B. das VHS-Lernportal teilnehmen.

Grundsätzlich sind Online-Tutorien für Teilnehmende aus unterbrochenen Kursen mit den Zielsprachniveaus A2 bis B2 möglich. Das VHS-Lernportal bietet nur Kurse bis zum Sprachniveau B2 an. Alle anderen Berufssprachkursarten können nur im virtuellen Klassenzimmer fortgesetzt werden.

Wie soll ein Teilnehmender aus einem Alphabetisierungskurs oder ein Teilnehmender, der noch nicht das Niveau B1 erreicht hat ohne direkte Anleitung mit dem Lernportal umgehen können?

Das Lernportal bietet für Lernende eine einfache Anmeldung mit Erläuterungen in 19 Sprachen. Dennoch kann der Umgang gerade für die o. g. Teilnehmendengruppe eine besondere Herausforderung darstellen. Die Einschätzung ob und wenn ja mit welchen Unterstützungen Teilnehmende das Angebot sinnvoll wahrnehmen können, kann nur die jeweilige Lehrkraft im Einzelfall vornehmen.

Wie sind die Aufgaben in dem vhs-Lernportal auszuwählen?

Die Lehrkräfte sind in der Auswahl der Aufgaben in dem vhs-Lernportal bzw. in den vom BAMF weiteren genehmigten Online-Tutorien frei. Ziel der Aufgaben ist es, dass die Teilnehmenden den erworbenen Lernfortschritt in der Zeit der Kursunterbrechung erhalten und festigen können. Die ausgewählten Aufgaben sollten daher grundsätzlich dem bisherigen Kenntnisstand der Teilnehmenden entsprechen. Das BAMF bewertet allerdings die Auswahl der Aufgaben im Online-Tutorium nicht.

Das BAMF fördert die Durchführung von Online-Tutorien für einen Zeitraum von 4 Wochen. Ist eine Unterbrechung des Online-Tutoriums während dieses Zeitraumes möglich?

Die Förderung der Durchführung des Online-Tutoriums erfolgt in einem festen 4-Wochen-Zeitraum. Angesichts der nahenden Osterferien war in vielen Kursen regulär eine Unterbrechung geplant. Auch während des Online-Tutoriums ist ein Aussetzen des Tutoriums beispielsweise in den Osterferien grundsätzlich möglich. Der 4-Wochen-Zeitraum läuft allerdings auch während der Unterbrechung weiter.

Für den Zeitraum der Unterbrechung wird, wie auch bei einer regulären Kursunterbrechung, keine Förderung gewährt. Da die Auszahlung der Förderung nur wochenweise erfolgen kann, empfiehlt das BAMF, bei der Unterbrechung möglichst den Wochen-Rhythmus zu berücksichtigen, um eine Auszahlung in den anderen Wochen des Förderzeitraumes sicherzustellen. Innerhalb der nächsten drei Monate kann nach Ablauf eines 4-Wochen-Zeitraumes die Durchführung von weiteren Online-Tutorien im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel gefördert werden. Für die Förderung im Anschluss an ein bereits genehmigtes Online-Tutorium muss kein erneuter Förderantrag gestellt werden. Die Förderung kann nach einem weiteren 4-Wochen-Zeitraum mit einem Antrag auf Auszahlung beantragt werden. Das BAMF wird Sie rechtzeitig über die Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln informieren.

Wie ist bei Feiertagen innerhalb des 4-Wochen-Zeitraumes der Förderung des Online-Tutoriums zu verfahren?

Voraussetzung für die Förderung der Lerngruppe ist, dass pro Woche von mindestens 4 Teilnehmenden mindestens jeweils 10 Übungen absolviert werden. Eine geförderte Woche kann an einem beliebigen Werktag (Montag bis Samstag) beginnen. Sofern Feiertage (z.B. Karfreitag/Ostermontag) in den Zeitraum der Förderung fallen, können die für die Förderung der Lerngruppe erforderlichen 10 Übungen pro Woche und Teilnehmenden auf die anderen Wochentage verteilt werden.

Gibt es Vorgaben für die Vergütung von Honorarlehrkräften, die bei der Durchführung der Online-Tutorien eingesetzt werden?

Die Förderung ist so bemessen, dass pro Unterrichtsstunde 35 EUR an eine eingesetzte Lehrkraft gezahlt werden können.

Unabhängig davon obliegt die Vergütung der Lehrkraft der jeweiligen vertraglichen Vereinbarung zwischen Lehrkraft und Träger.

Werden die Unterrichtseinheiten im virtuellen Klassenzimmer in den Berufssprachkursen zusätzlich finanziert? Haben die Teilnehmenden bei einem Kurs mit 400 Unterrichtseinheiten dann 400 Unterrichtseinheiten Präsenzunterricht plus die Unterrichtseinheiten im virtuellen Klassenzimmer während der angeordneten Unterbrechung des Präsenzunterrichts? Oder werden die Unterrichtseinheiten im virtuellen Klassenzimmer von den 400 abgezogen?

Eine Durchführung der Berufssprachkurse im virtuellen Klassenzimmer gilt als Fortführung des Kurses.

Die Unterrichtseinheiten im virtuellen Klassenzimmer fließen in die Gesamtstundenzahl ein, werden regulär vergütet und sind abgesichert durch die Garantievergütung. Zu Kursende sollen die prüfungsvorbereitenden Unterrichtseinheiten wieder im Rahmen eines Präsenzunterrichts durchgeführt werden. Hierfür können bei Bedarf die Kurse um einen angemessenen Zeitraum verlängert werden. Kursverlängerungen werden dann mit dem regulären Kostenerstattungssatz vergütet und sind dann ebenfalls durch eine erhöhte Garantievergütung abgesichert.

Online-Tutorien gelten nicht als Fortführung des Kurses und beeinflussen somit die Gesamtanzahl der Unterrichtseinheiten im Kurs nicht.

3. Lern- und Sozialbegleitung

Das BAMF fördert während der Unterbrechung der Integrationskurse Online-Tutorien. Wäre so etwas auch bei der Lern- und Sozialbegleitung möglich?

Das integrationskursbegleitende Pilotprojekt Lern- und Sozialbegleitung muss analog zu den Integrationskursen gemäß der Allgemeinverfügungen/Rechtsverordnungen der Bundesländer pausieren. Die Lern- und Sozialbegleitung kann nicht digital stattfinden.

C. Unterstützung für die Kursträger und Lehrkräfte

Haben Kursträger und Lehrkräfte Entschädigungsansprüche nach dem Infektionsschutzgesetz?

Voraussetzung für solche Ansprüche ist nach aktueller Rechtslage in jedem Fall eine behördlich angeordnete Schließung der konkreten Sprachschule.

Wird es eine finanzielle Absicherung der Kursträger durch das BAMF geben, insbesondere, wenn Kurse länger als bis Ostern pausieren (müssen)?

Dieser Situation trägt das BAMF zunächst dadurch Rechnung, dass vorliegende Abrechnungen kurzfristig ausbezahlt werden. Bei den Integrationskursen können Sonderabschlagszahlungen für unterbrochene Kurse beantragt werden. Für gestartete Berufssprachkurse sollen die regulären Anträge auf Abschlagszahlungen eingereicht werden. Durch die Fortführung des Unterrichts im virtuellen Klassenzimmer können die jeweiligen Zahlungszeitpunkt hierfür weiter erreicht werden.

Außerdem können die Integrations- und Berufssprachkursträger, die von den Maßnahmen zur Vermeidung von Ansteckungen betroffen sind, nach dem am 28. März 2020 in Kraft getretenen Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) unter bestimmten Voraussetzungen einen subsidiären Zuschuss erhalten, der grundsätzlich monatlich höchstens 75 Prozent des Durchschnittsbetrages der BAMF-Zahlungen der letzten 12 Monate an die Kursträger entspricht. Das BAMF ist Leistungsträger und die Integrations- und Berufssprachkursträger Sozialdienstleister im Sinne des SodEG. Mit den Zuschüssen soll die in den letzten Jahren erfolgreich gewachsene Trägerlandschaft im Bereich des Gesamtprogramms Sprache gesichert werden. Der Zuschuss soll allerdings nur dann gewährt werden, wenn die Empfänger sich bereit erklären, konkrete Beiträge zur Bewältigung der Auswirkungen der Coronavirus-Krise zu identifizieren und - soweit sie geeignet, zumutbar und rechtlich zulässig sind - auch umzusetzen (z. B. Mitarbeiter oder Infrastruktur zur Verfügung stellen). Das BAMF arbeitet intensiv an der technischen Ausgestaltung der Umsetzung des Gesetzes und wird Sie in Kürze an dieser Stelle und mit einem Träger-rundschreiben informieren. Den Gesetzestext finden Sie [hier](#).

Welche finanzielle Absicherung gibt es für Honorarlehrkräfte?

Die besonders schwere Situation der Honorarlehrkräfte ist dem BAMF bewusst.

Für Honorarlehrkräfte besteht grundsätzlich auch weiterhin die Möglichkeit für den Sprachkursträger tätig zu werden. Dies gilt vor allem, wenn sich der Träger am „Digitalen Lernen“ beteiligt und die Honorarkraft als Lehrerin bzw. Lehrer in diesem webbasierten Angebot einsetzt.

Den Trägern steht es außerdem frei, die Lehrkräfte aus dem nach SodEG gewährten Zuschuss zu vergüten. Des Weiteren können Honorarlehrkräfte, die durch die Maßnahmen zur Vermeidung des Coronavirus Einkommenseinbußen erleiden bzw. in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht sind, in einem vereinfachten Verfahren schnell und unbürokratisch Zugang zu den Grundsicherungsleistungen nach SGB II erhalten. Die Regelungen gelten zunächst bis zum 30. Juni 2020.

Einzelfallabhängig können auch weitere Regelungen aus dem Hilfspaket des Bundes sowie aus den Hilfspaketen der Länder für die Honorarlehrkraft anwendbar sein

III. Teilnehmende

Gelten Teilnahmeverpflichtungen weiterhin?

Teilnahmeverpflichtungen werden nicht vom BAMF, sondern nur von Ausländerbehörden, Jobcentern und kommunalen Sozialbehörden ausgesprochen und können auch nur von diesen Behörden aufgehoben werden. Rechtlich besteht die Verpflichtung also zunächst fort. Es ist jedoch gegenwärtig objektiv unmöglich, dieser Pflicht nachzukommen, die Schließungsanordnungen auf der Basis des Infektionsschutzgesetzes haben selbstverständlich Vorrang. Vor diesem Hintergrund besteht derzeit ein „wichtiger Grund“ zur Nichtbefolgung der Pflicht. Kein Teilnehmender wird daher gegenwärtig fürchten müssen, eine Sanktion auferlegt zu bekommen. Das BAMF hat darüber hinaus die Kursträger von der Pflicht zur Meldung etwaiger Fehlzeiten oder nicht ordnungsgemäßer Teilnahmen an die verpflichtenden Stellen vorübergehend befreit.

Was passiert mit Teilnahmeberechtigungen zur Teilnahme am Integrationskurs für Personen, die gem. § 44 Abs. 4 S. 2 Nr. 1-3 AufenthG zur Teilnahme am Integrationskurs zugelassen wurden und die nur drei Monate gültig sind?

Durch die aktuelle Unterbrechung der Integrationskurse können Teilnahmeberechtigten, deren Teilnahmeberechtigung lediglich drei Monate gültig ist und die noch keine Möglichkeit hatten sich bei einem Träger anzumelden, Nachteile beim Zugang zum Integrationskurs entstehen. Dies betrifft Personen, die vor Ergreifung der Maßnahmen gegen die Verbreitung des neuartigen Coronavirus zur Teilnahme am Integrationskurs gem. § 44 Abs. 4 S. 2 Nr. 1 – 3 AufenthG vom BAMF zugelassen wurden, sich aber derzeit nicht anmelden können. Das BAMF hat daher die Gültigkeit aller Teilnahmeberechtigungen für diesen Personenkreis, die zwischen dem 01.01.2020 und dem 07.04.2020 ausgestellt wurden, um drei Monate verlängert. Die Verlängerung ist aus der Teilnahmeberechtigung nicht ersichtlich. Allerdings ist die angepasste Gültigkeit der Teilnahmeberechtigung für die Träger in der Teilnehmenden-Auskunftsfunction einsehbar. Nach Fortsetzung der Kurse müssen die Träger daher die Gültigkeit der Teilnahmeberechtigung für diesen Personenkreis bei Neuanmeldungen in der Teilnehmenden-Auskunftsfunction überprüfen.

An den Pilotstandorten der „Test- und Meldestellen“: Was passiert mit bereits ausgesprochenen Kurszuweisungen bzw. -verweisungen?

Die Teilnahmeberechtigten, die in einer Test- und Meldestelle in einen Kurs zu- bzw. verwiesen wurden, sollen sich weiterhin bei dem Kursträger der Zusteuerung melden. Angesichts der aktuellen Kursunterbrechung ist klar, dass derzeit mit dem Kurs noch nicht begonnen werden kann. Dies gilt jedoch derzeit für alle Teilnahmeberechtigten, unabhängig davon, ob Sie in einer Test- und Meldestelle zu- bzw. verwiesen wurden oder nicht. Dennoch sollen die Teilnehmenden Kontakt mit dem Träger der Zusteuerung aufnehmen, um zu erfahren, wann die Kurse nach der Unterbrechung wieder beginnen.

Gelten Teilnehmende als entschuldigt, wenn sie wegen des Schulausfalls Kinder betreuen müssen?

Soweit Kurse derzeit noch stattfinden (dürfen), gelten vorsorglich Fehlzeiten als entschuldigt, die darauf beruhen, dass Kinder unter 12 Jahren betreut werden müssen.

Gelten Teilnehmende als entschuldigt, auch wenn sie derzeit kein ärztliches Attest bekommen können?

Soweit Kurse derzeit noch stattfinden (dürfen), gelten vorsorglich Fehlzeiten auch dann als entschuldigt, wenn Teilnehmende kein ärztliches Attest vorlegen können; eine Abmeldung beim Kursträger genügt.

Wie werden im Bereich der Berufssprachkurse die Fahrtkosten, die eventuell auch bereits angefallen sind, für den Zeitraum der empfohlenen Kursunterbrechung/ angeordneten Schließung abgerechnet?

Für diesen Zeitraum greifen die Regelungen des § 40 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 AbrRL DeuFöV analog. Für die betroffenen Monate gilt der letzte Tag vor der Kursunterbrechung (15.03.2020) als fiktives Kursende bzw. der erste Tag nach der Kursunterbrechung als fiktiver Kursbeginn.

Die bis zur Kursunterbrechung entstandenen Fahrtkosten für Kalender- oder Zeitmonatskarte können in voller Höhe abgerechnet und erstattet werden.

Eine Kalendermonatskarte für den Monat März 2020 kann nach § 40 Abs. 2 Buchstabe A) AbrRL DeuFöV analog voll (3/3) bezuschusst werden.

Eine Zeitmonatskarte kann bei Anschaffung bis zur Kursunterbrechung nach § 40 Abs. 2 Buchstabe B) AbrRL DeuFöV analog ebenfalls voll bezuschusst werden, unabhängig von der Restlaufzeit.

Bei Wiederbeginn des Kurses wird eine Kalender-/ Zeitmonatskarte entsprechend anteilig angerechnet.

Wie werden im Bereich der Integrationskurse die Fahrtkosten für den Zeitraum der Kursunterbrechung abgerechnet?

Kostenbefreiten Teilnehmenden, denen ein Zuschuss zu den Fahrtkosten gewährt wurde, soll kein Nachteil durch die Unterbrechung der Kurse entstehen. Es wird deshalb sichergestellt, dass den Teilnehmenden bei Fortsetzung der Kurse etwaige Mehrkosten erstattet werden. Dies gilt für unterbrochene Kursabschnitte. Über die genaue Vorgehensweise werden Sie gesondert informiert.

Sollte der Kurs abgebrochen werden, kann eine Auszahlung der Fahrtkostenzuschüsse derzeit nicht garantiert werden.

IV. Sonstiges

Was geschieht mit den geplanten Befragungen im Rahmen des Forschungsprojektes EvIK?

Sowohl die geplanten Befragungen in den Kursen als auch die Online-Befragungen sind bis auf Weiteres ausgesetzt. Sollten Sie schon vom Befragungsinstitut angeschrieben worden sein, ist dies hinfällig.